

Bildung**Freie Montessori-Schule eröffnet in Bitburg**

1. September 2021 um 17:21 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Frank und Sandra Hermes, Kristin Hanisch sowie Agnes und Mario Mayer (von links nach rechts) bilden das fünfköpfige Leitungsteam der Montessori-Schule Bitburg-Prüm, die in Kasernenblock 2011 eröffnet hat. Foto: TV/Christian Altmayer

Bitburg/Prüm. Das erste Schuljahr an der Montessori-Grundschule Bitburg beginnt. 21 Erst- und Zweitklässler werden dort unterrichtet. Anmeldungen gab es viel mehr.

Von Christian Altmayer

Mit Schirmen und Windjacken bewaffnet, stehen die Menschen vor dem Kasernenblock in der Maria-Kundenreich-Straße. Der Sommer zeigt sich mal wieder von seiner ungemütlichen Seite, Regen prasselt vom Himmel. Und doch sind mehr als 250 Menschen zur Eröffnungsfeier der Freien Montessori-Grundschule in Bitburg gekommen.

Doch nicht nur an diesem Tag zeigt sich, wie groß das Interesse an der Privatschule ist. Das schlägt sich auch in den Anmeldungen nieder. 21 Erst- und Zweitklässler haben hier einen Platz gefunden. „Wir hatten aber doppelt so viele Anmeldungen“, sagt Sandra Hermes vom fünfköpfigen Vorstandsteam.

44 waren es an der Zahl. „Es tut uns so leid, wenn wir jemandem absagen müssen, aber wir haben leider nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen“, sagt die Prümer Versicherungsmaklerin. Für nächstes Jahr, wenn die Schule auch ins dritte Schuljahr geht, hat man zwar noch die Chance auf einen Platz, aber durchweg, auch bereits für das Jahr 2027, gibt es Anfragen.

Die meisten Mädchen und Jungs, die hier in den Unterricht starten, stammen aus dem Bitburger und Prümer Umland. Aber auch aus Schweich und der Wittlicher Gegend gibt es vereinzelte Interessenten. Das liegt auch daran, dass die einzige andere Montessori-Schule der Region in Trier liegt. Und auch dort die Plätze begehrt sind.

Der Grund liegt im pädagogischen Konzept, das sich dann doch etwas von dem der meisten öffentlichen Schulen unterscheidet. Lerninhalte werden hier mehr durch Praxis denn durch Theorie vermittelt. Die Kinder sollen mehr Freiheiten haben statt einer starren Struktur zu folgen.

Auch die Fächer und Arbeitsgruppen (AGs) sind andere. So lernen Schüler in dem Bitburger Kasernenblock etwa künftig, was „Glück“ für sie bedeutet. „Die Kinder sollen sich ihre Lebensfreude bis ins Erwachsenenalter erhalten. Es wäre schön, wenn das wieder gelingt“, meint Hermes. Hinzu kommen AGs wie Ballett, Kunst, Tanzpädagogik, ein Projekt mit dem Seniorenheim „Eifelhaus“, und und und.

Ein Erfolgsmodell für die Zukunft? Zumindest schaut man bei der Freien Montessori-Schule voraus. Langfristig wollen Hermes und ihr 16-köpfiges Team die Einrichtung vergrößern und zu einer weiterführenden Schule ausbauen. Ab 2023 stehen dafür im Haus noch weitere 600 Quadratmeter zur Verfügung, da die VHS ins Gebäude nebenan wechselt. Auch einen Umzug auf das Housing-Gelände schließt Hermes nicht aus.

Zuvor allerdings muss die Schule eine dreijährige Übergangsfrist hinter sich bringen. Denn solange dauert es in der Regel, bis die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier eine Privatschule anerkennt und sich auch an den Kosten beteiligt.

LIVE ABSTIMMUNG  200 MAL ABGESTIMMT

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von OB Leibe?

**volksfreund**OPINARY. 

Zurzeit muss der Träger das Geld also alleine aufbringen. Erstmal ist man auf Spenden, Sponsoren, Darlehen und Zuwendungen der Väter und Mütter angewiesen. „Wir schauen aber sehr optimistisch in die Zukunft. Wir werden von vielen Privatpersonen und Firmen unterstützt und hoffen, dass das weiterhin so bleibt“, sagt Sandra Hermes.